

24.02.2012

Psalm 139:

**Sei mir nahe, doch erdrück mich nicht –
Gott als Schutz und Bedrohung**

Der Psalm 139 spricht mit seiner Poesie viele Menschen an. Die Sehnsucht nach Gott kommt darin zur Sprache, aber auch die zwiespältige Erfahrung, Gott nicht entkommen zu können. Sieht Gott wirklich alles? Muss Gott das? Und wie ist das mit der Aggression in einem Psalm, für den unzählige Bilder mit den »Flügeln der Morgenröte« werben? Ein Durchgang durch einen »Geburtstagspsalm«.

Referent: Thomas Drope, Probst des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein.

02.03.2012

Psalm 23:

**Ein Lebensbegleiter
auf der rechten Straße**

Die Bilderwelt des Psalms 23 erreicht viele Menschen. Er wird in Gottesdiensten gebetet, begleitet Taufen, Konfirmationen und Trauerfeiern. Was ist das besondere Geheimnis dieses Textes? Wie berührt er unser Herz? Wir begegnen den Worten und Bildern dieses Psalms und lassen ihn in unterschiedlichen Übersetzungen zur Sprache kommen.

Referent: Harald Schmidt, Pastor in Pinneberg.

09.03.2012

Psalm 27:

**»Come And Hold My Hand« –
vom Psalm bis zu Robbie Williams**

Viele der Psalmgebete haben eine Melodie und sind früher gesungen worden. Der Psalm 27 erscheint wie ein vertrautes Zwiegespräch zwischen dem Betenden und Gott: Hör mir zu und lass mich nicht allein! Auch heute bringen Menschen zum Ausdruck, was ihre Herzen bewegt. Sie sind auf der Suche nach Halt im Leben – »Halt dich an mir fest« (Revolverheld), nach Beständigkeit – »Irgendwas bleibt« (Silbermond), oder sie lassen erklingen, was ihre Seelen quält – »Feel« (Robbie Williams). Gemeinsam wollen wir auf Entdeckungsreise gehen.

Referentin: Ragni Mahajan, Pastorin in Pinneberg.



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein

Akademie Theologie

Psalmen

Spiegel des Lebens – Sprache der Seele

Die Psalmen der Bibel: Wer nicht weiß, wie er beten soll, findet hier Hilfe. Psalmen sind eine Jahrtausende alte Sprachschule des Glaubens. Kummer und Freude, Klage und Jubel, Tiefpunkte und Höhenflüge des Lebens sprechen aus ihnen. Mit Psalmen wird Gott gelobt und gepriesen, angeklagt und angefleht. In der Übersetzung Martin Luthers sind Verse wie: »Der Herr ist mein Hirte« bis heute im Sprachschatz vieler Menschen. Psalmenworte drücken tiefe Empfindungen aus, für die uns eigene Worte fehlen. Oft werden sie als Taufsprüche gewählt oder zur Konfirmation. Doch woher kommen die Psalmen? Wer hat sie geschrieben? Und warum? Wo stehen sie in der Bibel? Die Referentinnen und Referenten der »Akademie Theologie« begeben sich auf die Spur der Psalmen und ihres vielfältigen Gebrauchs in Kirche und Synagoge.

Termine:

jeweils **freitags** 9.30–11.00 Uhr
im Sitzungssaal des Kirchenkreises, Katharina-von-Bora-Haus,
Bahnhofstraße 20, 25421 Pinneberg

Kosten: 3,00 Euro je Veranstaltung

Information: Wera Lange

Seniorenwerk/Seniorenbildung im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
Bahnhofstraße 20, 25421 Pinneberg
Telefon (04101) 8450 518 + (040) 58950 252
E-Mail: wera.lange@kirchenkreis-hhsh.de

20.01.2012

Aus der Tiefe rufe ich zu Dir! – Psalmen der Bibel

Die Psalmen sind eine Sammlung von Liedern und Gebeten des alttestamentlichen Gottesvolkes, die zum größten Teil im Heiligtum von Jerusalem gesungen und

gesprachen wurden. In ihnen bringen sich Einzelne und bringt sich die Gemeinde insgesamt mit allem unter, was sie im Blick auf Gott und damit auch im Blick auf sie selbst bewegt. Auch in unserer Kirche wird Sonntag für Sonntag zu Beginn der gottesdienstlichen Liturgie ein Psalm gebetet. – In dem Einführungsvortrag soll es um Entstehung und Geschichte, Form und Inhalt der Psalmen sowie ihre Bedeutung für unser Gottesverhältnis gehen.

□ Referentin: Dr. Monika Schwinge, Pröpstin em.

27.01.2012

Psalm 69 + 22:

»**Mir steht das Wasser bis zum Hals!**«

»**Wozu hast Du mich verlassen?**«

Er hat ja nie geklagt! – so hört es jeder Pastor und jede Pastorin häufig in Trauergesprächen. Warum wohl ist das so oft der Fall? Warum steht die Klage heutzutage so schlecht im Kurs? Zu Zeiten, da die Psalmen niedergeschrieben wurden, scheint das anders gewesen zu sein. Immerhin sind etwa ein Drittel aller Psalmen sogenannte *Klagepsalmen*. Und sie finden sich nicht nur im Buch der Psalmen, sondern auch anderswo, wie etwa im Buch des Propheten Jeremia und in den sogenannten Klage Liedern. Wo, so wird der Vortrag fragen, hat die so breite poetische Tradition der Klagepsalmen ihren Ursprung? Und wie hat sie sich entwickelt? Einige Beispiele, wie die in der Überschrift genannten, werden dies verdeutlichen.

□ Referent: Christian Hild, Pastor in Uetersen.

03.02.2012

Psalm 37:

Klage und Lob aus den Psalmen in schwerer Zeit – die biblische Musik von Heinrich Schütz

Die Psalmen der Bibel haben in Zeiten der Not Menschen die Worte gegeben, die sie angesichts von Krieg, Untergang und Tod nicht mehr selbst formulieren konnten. Und Dichter und Komponisten haben daraus Gesänge für Chor und Gemeinde geschaffen. So auch Heinrich Schütz (1585-1672), der »Vater der evangelischen Kirchenmusik« genannt wird. Während des 30-jährigen Krieges (1618-1648) hat er bis heute zu Herzen gehende

Musik geschaffen, die wir in einigen Beispielen hören werden und uns Zugang dazu verschaffen wollen. Wie dieses Beispiel aus Psalm 37: »Ich bin jung gewesen und bin alt worden und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen oder seinen Samen nach Brot gehen«.

□ Referent: Joachim Tegtmeyer, Pastor im Vertretungspfarramt des Kirchenkreises.

10.02.2012

Psalm 18:

Aus tiefer Not zu festem Vertrauen

Wie kein anderes Buch der Bibel sind die Psalmen ein Spiegel der menschlichen Seele, ein Meisterwerk ausdrucksstarker Bilder, voller Gefühl und immer wieder neu erkämpfter Widerstandskraft gegen das, was das Leben schwer macht. Die Hintergründe, die *Schichten* der Geschichte zu eröffnen und zu erleben, wie aus einer tiefen Klage die Wendung zum Zutrauen zu Gott und in das eigene Tun erwächst, soll Gegenstand der Betrachtung von Psalm 18 sein. Am Beispiel Davids steigen wir ein in die Welt des Alten Testaments und in die Denkweise der Psalmen, die bis heute faszinierend ist und auch uns Menschen von heute berühren kann.

□ Referentin: Dorothea Pape, Pastorin in Pinneberg.

17.02.2012

Psalm 1:

Der vereinzelte Mensch und sein Verhältnis zu Gott

Dieser Psalm ist die »Haustür« zu den Psalmen. Wie in allen Psalmen geht es um den Menschen – den einzelnen Menschen und sein Verhältnis zu Gott. Aber hier wird ganz dezidiert dargestellt, wie sich der Mensch verhalten soll und was möglich ist, wenn er das tut, aber auch, was geschieht, wenn er sich nicht an die Weisungen Gottes hält. – Dem Vortrag liegt eine ganz neue Übersetzung des Psalms aus dem Hebräischen zugrunde, die es ermöglicht, neue, möglicherweise andere Sichtweisen auf diesen Psalm zu entwickeln.

□ Referent: Wolfgang Seibert, Jüdische Gemeinde Pinneberg.